

DRINGLICHE ANFRAGE von Hans Fahrni (EVP, Winterthur), Annelies Schneider-Schatz (SVP, Bäretswil), Dr. Armin Heinemann (FDP, Illnau-Effretikon) und Mitunterzeichnende

betreffend Neues Lehrmittel für den Religionsunterricht an der Oberstufe

Kürzlich ist das neue Lehrmittel für den Religionsunterricht an der Oberstufe erschienen. Die drei Bände "Was Menschen heilig ist", "Menschen leben in Traditionen" und "Menschen leben mit Fragen" haben die Gemüter über die kirchlichen Kreise hinaus erhitzt.

Das Lehrmittel ist grafisch grossartig gestaltet und hat viele gute Seiten. Es ist auch zu begrüßen, dass es von Fragen ausgeht, die junge Menschen bewegen. Dennoch weist das dreibändige, aufwändige Werk erhebliche Mängel auf. Zum multikulturellen und multireligiösen Brückenschlag im Unterricht an der Oberstufe ist es kaum geeignet. Wichtige soziale Anliegen und Fragen der Gerechtigkeit werden ausgeblendet oder nur oberflächlich behandelt. In der Darstellung christlicher Kultur versagt das neue Lehrmittel vollends. Dabei sind die Grundwerte der hiesigen, christlichen Religion und Tradition wichtige Voraussetzungen für die Integration, die Toleranz und den Umgang mit Jugendlichen aus uns fremden Kulturen. Das Lehrmittel behindert die Aufgabe der Kirchen, den christlichen Glauben und die christlichen Grundwerte an die nächste Generation weiterzugeben und für eine offene Gesellschaft einzustehen.

Wir bitten den Regierungsrat um die Beantwortung folgender Fragen:

1. Wer hat den Auftrag erteilt ein solches Lehrmittel zu erstellen?
2. Welches Konzept und welche Grundhaltung stehen hinter diesem Lehrmittel?
3. Wann ist das Lehrmittel in Auftrag gegeben worden, und wer ist für den Inhalt des Werkes verantwortlich?
4. Wie hoch waren die Kosten, und wer trägt diese?
5. Welche Kirchen (oder anderen Gruppierungen) wurden in welcher Form mit einbezogen?
6. Sollen diese Bände "offizielles Lehrmittel" für ein allfälliges neues Lehrfach Religion und Kultur werden?

7. Ist der Regierungsrat gewillt, auch mit der anstehenden Veränderung des Religionsunterrichts, der christlich-abendländischen Tradition als Grundwert für unsere Kultur Rechnung zu tragen? Erfüllt dieses Lehrmittel aus Sicht des Regierungsrates diese Anforderungen?

Wir danken dem Regierungsrat für seine Antworten in diesem sensiblen Bereich.

Hans Fahrni
Annelies Schneider-Schatz
Dr. Armin Heinemann

H.P. Amstutz	N. Bolleter	G. Mittaz	G. Fischer
St. Dollenmeier	W. Scherrer	W. Furter	K. Schreiber
P. Reinhard	H. Hartmann	S. Huber	R. Chanson
H. Sallenbach	R. Cavegn	H. Schneebeili	M. Mossdorf
K. Reber	O. Denzler	H.-P. Portmann	J. Kündig
R. Bernoulli	H. Fischer	M. Styger	H. Wild
H. Egloff	E. Meyer	E. Knellwolf	Ch. Achermann
L. Styger	E. Brunner	K. Krebs	R. Bachmann
R. Heuberger	W. Furrer	K. Bosshard	R. Ackeret
B. Grossmann	H. Wuhrmann	W. Hürlimann	R. Frehsner
J. Leuthold	F. Binder	P. Good	J. Leibundgut
U. Kübler	F. Troesch-Schnyder	G. Guex	B. Walti
A. Suter	I. Stutz	E. Schibli	H.-H. Heusser
Ch. Mettler	L. Habicher	Th. Weber	Th. Toggweiler
W. Honegger	J. Jucker	B. Sidler	B. Walliser
H. Rutschmann	W. Haderer	U. Moor	P. Mächler
W. Sutter	A. Bergmann	W. Bosshard	H. Zopfi
M. Clerici	R. Hatt	M. Baumgartner	